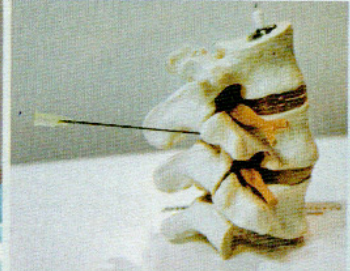


Rund 20 Prozent der Deutschen quälen immer wieder Rückenschmerzen. Häufig sind die Bandscheiben schuld. Doch auch wenn Schmerzmittel und Massagen keine Abhilfe bringen, können Ärzte den Patienten helfen.

Bandscheiben-Vorfall. Der Puffer zwischen den Wirbeln, Bandscheibe genannt, kann sich vorwölben oder ganz nach außen treten und auf die Nerven im Wirbelkanal drücken. Dann spricht man vom Bandscheiben-Vorfall. „Meist schafft es der Körper mit medikamentöser Hilfe, das Problem alleine zu lösen“, sagt Dr. Patrick Simons, MediaPark-Klinik Köln. Kommt es jedoch dauerhaft zu Schmerzen oder zu Lähmungserscheinungen, raten Ärzte zu einem Eingriff.

Spezial-Injektion. Bei der periradikulären Injektion spritzt der Arzt ein entzündungshemmendes Mittel und ein örtliches Betäubungsmittel in die Nähe der entzündeten Nervenwurzel. „Die Behandlung erfolgt bei uns unter Ultraschall-Kontrolle“, erklärt Dr. Winfried von Loga vom Schwarzwald Medical Resort, Baiersbrunn. „Im Gegensatz zu der üblichen CT-gesteuerten Technik ist der Patient hier keinerlei Strahlen-

Spezial-Injektion, Laser, Mikrochirurgie Drei Lösungen für Bandscheiben-Probleme



Operationen am Rücken erfordern heute keinen großen Schnitt (l.). Mitunter genügt es, mit einer speziellen Nadel Medikamente an die betroffene Nervenwurzel zu spritzen (r.)

belastung ausgesetzt“, fügt der Arzt hinzu. Meist sind vier bis sechs Injektionen nötig, um die Schmerzen zu vertreiben. Die Therapie bieten viele Radiologen an, die Kosten betragen 120–400 € pro Behandlung.

Hitze lässt das Gewebe schrumpfen

Laser. Ebenfalls ohne einen größeren Schnitt funktioniert die Laser-Diskus-Dekompression. Der Arzt schiebt dazu eine dünne Laser-Glasfaser durch die Haut an die betroffene Stelle. Die Hitze des Laserstrahls sorgt dafür, dass das nach außen gewölbte Bandscheiben-Gewebe schrumpft. Der Druck auf den Nerv lässt nach, die Schmerzen ge-

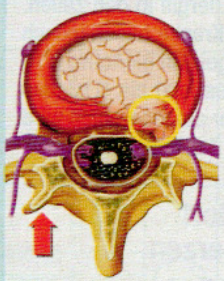
hen zurück. Die Methode eignet sich nach Angaben von Dr. Munther Sabarini, Neurochirurg an der Wirbelsäulenklinik Berlin, vor allem bei starken Bandscheiben-Vorfällen. Die Kassen übernehmen die Kosten von rund 3000 Euro nicht immer.

Mikro-Chirurgie. Operationen, bei denen das störende Gewebe entfernt wird, erfolgen häufig in Schlüsselloch-Technik, also mit einem winzigen Schnitt, durch den der Chirurg die Instrumente benutzt. Eine Kamera am Instrument überträgt die Bilder auf einen Monitor, auf dem der Operateur jeden seiner Handgriffe verfolgen kann. Manche Kliniken arbeiten zudem mit einem 3-D-Mikroskop. „Damit sieht der Neurochirurg den Vorfall in dreidimensionaler Deutlichkeit“, beschreibt Dr. Simons die Vorteile. Der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose, die Krankenkassen zahlen.



Je kleiner der Eingriff, desto weniger ist später davon zu sehen

INFO > Facettensyndrom



Nicht nur ein Bandscheiben-Vorfall (Kreis), sondern auch das Facetten-Syndrom kann Rückenschmerzen hervorrufen. Auslöser sind Abnutzungen an den kleinen Facettengelenken am Wirbel (Pfeil), welche die Nerven reizen. Auch hier können Techniken wie der Laser helfen.

Hämorrhoiden? Hametum® hilft!

- ✦ Pflanzlicher Wirkstoff – gegen Juckreiz, Entzündungen und kleinere Blutungen
- ✦ Besonders verträgliche Salbengrundlage



= natürlich besser!

Auch als Zäpfchen erhältlich!

Hametum® Wund- und Heilsalbe 6,25 g/100 g Salbe. Wirkstoff: Hamamelisdestillat. Anwendungsgebiete: Leichte Hautverletzungen, kleinflächige Entzündungen der Haut und Schleimhäute; zur Besserung der Beschwerden im Anfangsstadium von Hämorrhoidalerkrankungen. Zur Anwendung bei leichten Hautverletzungen und kleinflächigen Entzündungen der Haut und Schleimhäute. Bei großflächigen oder eitrig infizierten Wunden ist die Rücksprache mit einem Arzt erforderlich. Zur Anwendung bei Hämorrhoiden: Blut im Stuhl bzw. Blutungen aus dem Darm-/After-Bereich bedürfen grundsätzlich der Abklärung durch den Arzt. Hametum® mono 400 mg / Zäpfchen für Erwachsene: Veranlassende ab 12 Jahren Wirkstoff: Hamamelisblätter-Auszug Anwendungsgebiete: Juckreiz, Nässen und Brennen im Afterbereich bei Hämorrhoidalerkrankungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe. Vertrieb: Spitzner Arzneimittel – Ettlingen.